

Prof. Dr. Otto Lüning

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **24 (1921)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

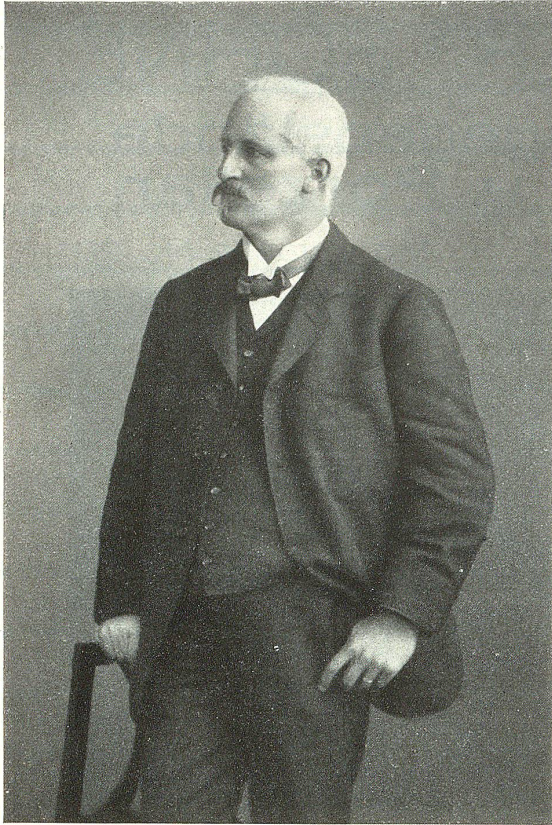
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

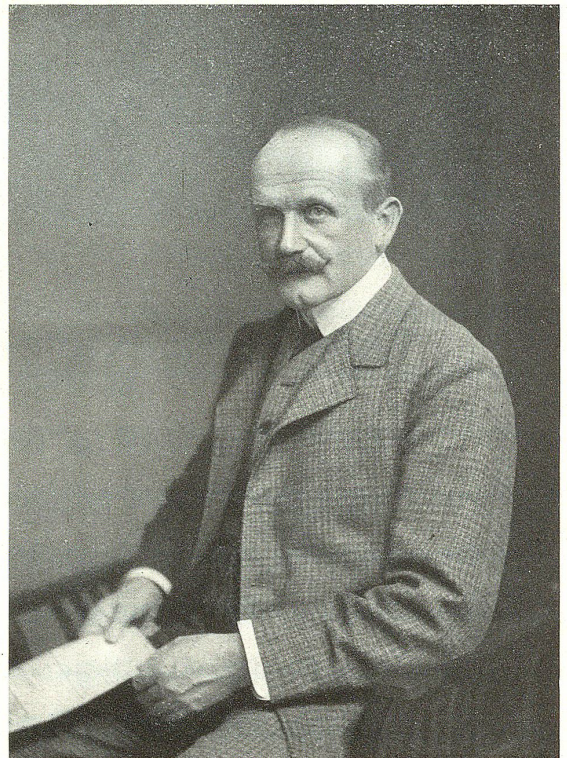
MAX HOEGGER
1856—1920.



In den ersten Tagen des neuen Jahres, am 4. Januar 1920, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Baumeister Max Hoegger, ein typischer Vertreter alt-st. gallischen Bürgertums, der als solcher auch dem Verwaltungsrate der Ortsgemeinde und zwar als Inspektor des Bauwesens, in den letzten Jahren auch als Vizepräsident des Rates angehörte, und in seinem Berufe Ausgezeichnetes leistete. In dem Verstorbenen vereinigte sich mit gediegener fachmännischer Bildung, die er sich zunächst auf dem Bureau des bekannten Architekten E. Jung in Winterthur, wo er gleichzeitig auch das Technikum besuchte, und darnach durch praktische Tätigkeit als Bauführer in Berlin und Paris erwarb, ein ausgeprägter Sinn für die Schönheit in der Architektur wie für die praktischen Notwendigkeiten des Bauwesens. Diese Eigenschaften bildeten denn auch die Voraussetzung für sein späteres erfolgreiches Wirken als Baumeister seiner Vaterstadt, in der er sich bereits 1878, erst 22 Jahre alt, niederließ, und zu deren baulichen Entwicklung Max Hoegger und sein Baubureau Hervorragendes beigetragen haben. Denn der junge Baumeister erwarb sich durch Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit sehr bald das Vertrauen der Behörden und seiner Mitbürger. Im Laufe der Jahrzehnte entstand unter seiner Leitung eine Reihe der bemerkenswertesten öffentlichen und privaten Bauten unserer Stadt, u. a. das St. Leonhard- und Hadwigschulhaus, das kaufm. Vereinshaus, das Bürgerheim, die Handelshochschule, das Hospiz zum Johannes Kessler, der Kappelhof, die Saalbauten im Schützengarten und im Hotel „Schiff“ und das Schützenhaus auf Weiherweid. Ebenso besorgte M. Hoegger den Umbau des Stadttheaters, den Eisenbetonbau des neuen Bahnhofes der S. B. B., ferner baute er die Kirchen in Rehetobel, evangel. Tablat und Arbon, außerdem eine Anzahl der schönsten Geschäftshäuser der Stadt, z. B.: z. „Zebra“, z. „Möhrli“, das Gebäude der Helvetia-Transport-Versicherungs-Gesellschaft, das Merkatorium, ebenso zahlreiche Villen in und um St. Gallen. — Im Militär erwarb er sich den Grad eines Oberstleutnants. Im Kreise seiner Berufsgenossen ebenso geschätzt, wie im Familien- und Freundeskreise geliebt, übte er zu seiner Erholung das edle Waidwerk aus und zwar war er ein Freund der Tierwelt und ein vorbildlicher Jäger. Diese Eigenschaft machte ihn zum Hauptförderer des 1894 ins Leben gerufenen Wildparkes Peter und Paul, um dessen Gedeihen er sich als Präsident der Wildparkkommission große Verdienste erwarb. Ueberall, wo M. Hoegger eingriff, stellte er sich restlos in den Dienst der Sache, der er alle seine Kräfte widmete. A. M.

Prof. Dr. OTTO LÜNING,

der am 10. Oktober nach mannhaft ertragenem Leiden die Augen für immer geschlossen hat, wurde am 28. Mai 1858 in Rüschnikon, wo sein Vater, Dr. August Lüning, als allgemein geachteter Arzt praktizierte, geboren. Er studierte, nachdem er das zürcherische Gymnasium besucht hatte, klassische Philologie, wandte sich aber am Schlusse dieser Studien noch der Germanistik zu, in die er sich mit außergewöhnlicher Energie und ganz aus eigener Kraft einarbeitete. Der junge Lüning hatte das Glück, im Elternhause mit hervorragenden Geistern aus der Zeit der deutschen demokratischen Bewegung in Berührung zu kommen. Sein Vater war selbst ein Verfolgter aus der Demagogenhetze der 1830er Jahre und so fanden sich u. a. im Doktorhause zu Rüschnikon auch Herwegh und Freiligrath ein; ferner gehörten zum engern Kreise der Aesthetiker Theodor Vischer, Dr. François Wille und später noch C. F. Meyer. Auch Gottfried Keller steht in der Jugendzeit Otto Lünings als markante, eindrucksvolle Persönlichkeit. Mit einer heute noch sehr gewürdigten, umfangreichen Arbeit: „Die Natur in der altgermanischen und mittelhochdeutschen Epik“ doktorierte Lüning summa cum laude. 1890 trat er an der Kantonsschule in Chur das Lehramt an. 1895 schloß er mit einer Tochter des Apothekers Heuß in Zürich die Ehe, deren Glück nur der Tod zu lösen vermochte. 1897 erfolgte die Wahl an die Kantonsschule St. Gallen zum Nachfolger Ernst Götzingers. Diese Nachfolge anzutreten war keine leichte Aufgabe; aber Otto Lüning lebte sich schnell ein und die Schüler erkannten bald, daß sie einen Lehrer erhalten hatten, der würdig sei des Vorgängers. Trotz mancher Widerstände blieb Prof. Lüning seinen Prinzipien treu und bewies damit die Kraft der Persönlichkeit. Seine Schüler werden nicht vergessen, was er ihnen gewesen ist: ein Freund, ein Wegweiser, ein Erzieher zur Erkenntnis des Schönen, Wahren und Guten. Er gab dem Schüler uneigennützig von seinem großen Reichtume an Wissen und Anregung; bei ihm konnte man denken lernen. Er erschloß die Quellen und deckte verborgene Schätze auf. Der Wert des Unterrichtssystems Prof. Lünings offenbarte sich dem Schüler plötzlich, wenn dieser in späteren Jahren auf eigenes wissenschaftliches oder künstlerisches Schaffen angewiesen wurde. Ist das nicht schönste Ernte, die einem Erzieher werden kann? — Im Kunstleben unserer Stadt stand Dr. O. Lüning als selbständiger Kunstförderer. St. Gallen wird diesem hochgebildeten Mann ein treues Andenken bewahren. St.





Permanente
AUSSTELLUNG
in
Damen-
Konfektion
sowie
elegant garnierten
Damenhüten



Unsere ATELIERS für
DAMEN-BEKLEIDUNG und
DAMEN-PUTZ stehen unter
erfklaffiger Leitung

Neueste Modelle
vom einfachsten
bis feinsten Genre

GLOBUS

St. Gallen

Das Haus für vorteil-
haften Detail-Einkauf

Börsenplatz

ST. GALLISCHE KANTONALBANK

IN ST. GALLEN

mit Filialen in Rorschach, Wil, Wattwil, Mels,
Rapperswil, Degersheim und Altstätten

Agenturen in
Rheineck, Wallenstadt, Uznach, Neßlau und Heerbrugg

STAATSGARANTIE

Wir empfehlen uns für die Besorgung sämtlicher Bank-
geschäfte, insbesondere für

Annahme von Geldern in unsere Sparkasse,
Annahme von Geldern in Kreditoren- oder
Depositenrechnungen,
Ausgabe unserer Obligationen,
Anlage auf Hypotheken,

Eröffnung von Konto-Korrent-Krediten: gegen
Hinterlage v. Wertschriften od. geg. Bürgschaft,
Vorschüsse an Gemeinden und Korporationen,
Diskontierung und Inkasso von Wechseln auf
das In- und das Ausland,

Abgabe von Checks u. Kredit-
briefen auf in- und aus-
ländische Plätze,

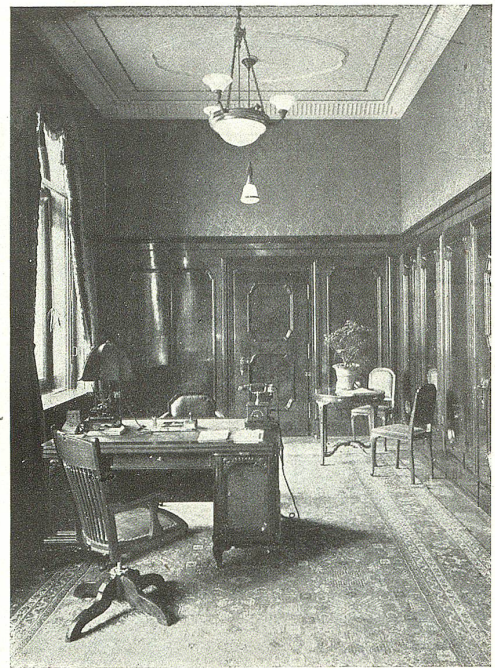
Kauf und Verkauf von fremden
Banknoten u. Geldsorten,
Ausführung v. Börsenaufträgen
im In- und Auslande,

Belehnung von Warenlagern,
Vorschüsse geg. Viehverpfändg.,
Einlösung von Coupons und
gekündeten Obligationen,

Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertschriften,

Vermögensverwaltungen,

Vermietung von Schrankfächern
in unsern aufs modernste ein-
gerichteten Tresoranlagen.



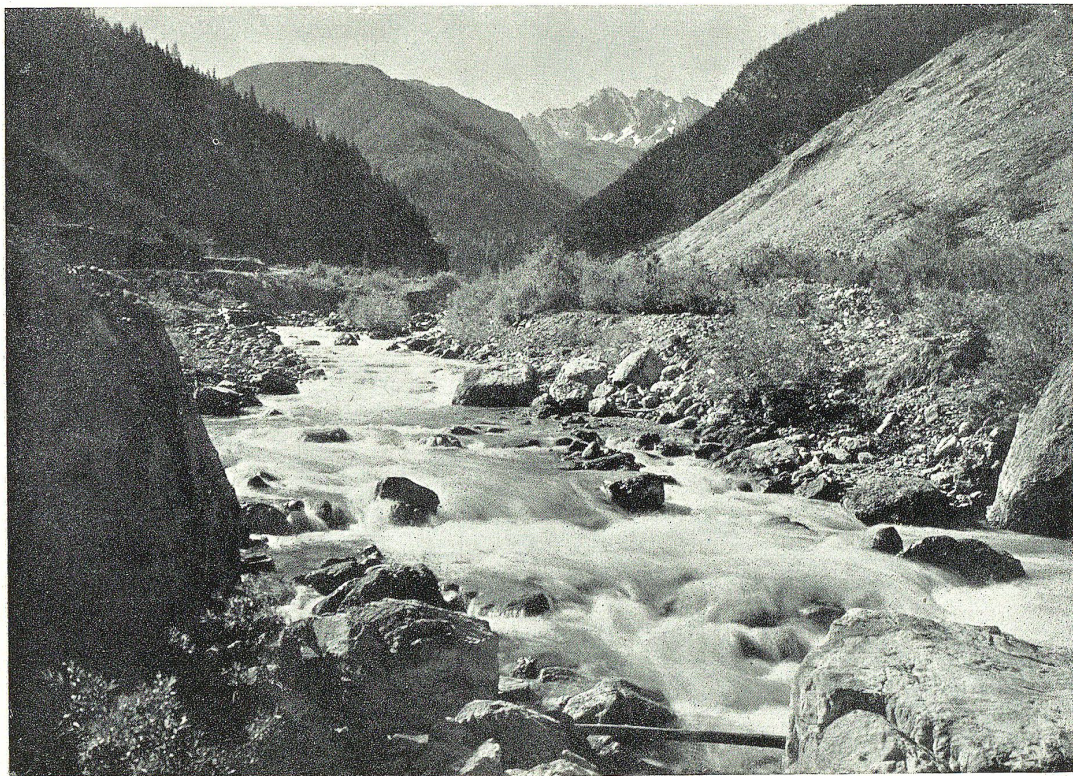
Direktions-Bureau



Schalterhalle



Val Minger mit Piz Foraz

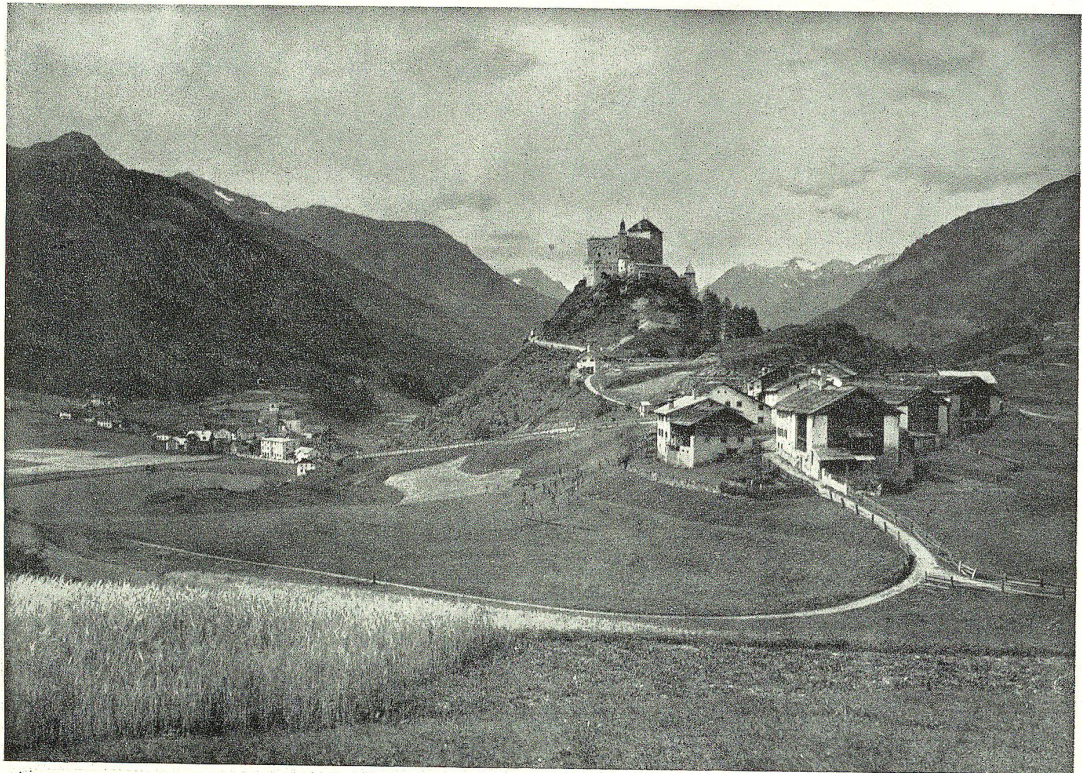


Scartal mit Piz Tavi

Originalansichten aus dem Schweizerischen Nationalpark von *Carl Ebinger*, Phot., St. Gallen



Val Minger mit Mont-Madlein (Nationalpark)



Schloß Tarasp mit Fontana

Originalaufnahmen aus dem Unterengadin von *Carl Ebinger*, Phot., St. Gallen



JULI



1. Freitag

2. Samstag

3. Sonntag

4. Montag

5. Dienstag

6. Mittwoch

7. Donnerstag

8. Freitag

9. Samstag

10. Sonntag

11. Montag

12. Dienstag

13. Mittwoch

14. Donnerstag

15. Freitag

16. Samstag

17. Sonntag

18. Montag

19. Dienstag

20. Mittwoch

21. Donnerstag

22. Freitag

23. Samstag

24. Sonntag

25. Montag

26. Dienstag

27. Mittwoch

28. Donnerstag

29. Freitag

30. Samstag

31. Sonntag

Spezial-Geschäft für feinste Bureau- und Reise-Artikel **C. & M. Federer** St. Gallen

Neugasse No. 6 - Telephon-Nummer 3044

Papeterie-Artikel

Moderne Briefpapiere · Prägungen
Druckarbeiten · Schreibgarnituren
Schreibmappen

Feine Lederwaren

vorzüglich passend als Geschenk-
artikel für Herren, Damen, Knaben
und Mädchen

Reise-Artikel

bestassortiertes Lager, nur prima Ware

Füllfedern

in anerkannt nur erstklassigen Systemen

Damentaschen

stets das Neueste in großer Auswahl

Evang. Kirchen-Gesangbücher

Gesangbuch-Täschchen

Poesie-, Tage- und Gäste-Bücher

Schüler-Kalender

Rahmen in großer Auswahl